



Lindenplatz 5 Postfach 164 5722 Gränichen  
Tel. 062 855 05 80 Fax 062 855 05 89  
E-mail: [kmbinvest@swissonline.ch](mailto:kmbinvest@swissonline.ch)  
[www.kmbinvest.ch](http://www.kmbinvest.ch)

## **Quartalsbericht der KMB Investment & Management AG per 31. März 2010**

### **WELTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Die Weltwirtschaft hat die tiefe Rezession überwunden. Staatliche Konjunkturstützungsprogramme haben bei der Erholung eine grosse Rolle gespielt. Vor allem die asiatischen Schwellenländer, wie China und Indien, zeigen stark steigende Wachstumsraten. In den Industrieländern zeigen die USA erfreuliche Steigerungsraten. In der Eurozone sind die Länder Deutschland und Frankreich positiv zu werten. Allerdings erholt sich die Konjunktur auch hier nur langsam. Belastend auf das europäische Wachstum wirken sich die Länder Griechenland, Spanien, Portugal und Italien aus. Die Wachstumsraten in Grossbritannien liegen ebenfalls hinter denjenigen der wichtigsten Industrieländer zurück.

Auch die Schweiz hat aus der Rezession herausgefunden. Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land zeigt sich erstaunlich breit abgestützt. Vor allem die gute Binnennachfrage stimmt positiv. Die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit und die eher schwache Einkommensentwicklung werden sich leicht negativ auf den Konsum auswirken.

In Japan zeigen sich Erholungstendenzen. Die hohe Verschuldung der Industrienationen sowie die hoch verschuldeten Privathaushalte in den USA sowie Grossbritannien dürften die Wachstumsraten in diesen Ländern zusätzlich drücken. Nach dem Auslaufen der diversen Konjunkturprogramme wird sich zeigen, ob der konjunkturelle Aufschwung stark genug und nachhaltig sein wird. Wir erwarten eine weiterhin moderate Verbesserung der Weltwirtschaft für das laufende Jahr.

## **ZINSENTWICKLUNG / OBLIGATIONENMÄRKTE**

Trotz besserem Konjunkturverlauf verharren die Zinsen weltweit auf tiefem Niveau. Einzelne Länder, u.a. Australien, haben die Referenzzinssätze allerdings bereits angehoben. Wir erwarten gegen Ende des Jahres leicht steigende Zinssätze in den USA. Die Europäische Zentralbank dürfte ihre Zinsen erst nach den USA anheben. Aufgrund der nach wie vor verhaltenen konjunkturellen Aussichten in Japan, erwarten wir dort in absehbarer Zeit keine Zinserhöhungen. Auch in der Schweiz gehen wir im 3. Quartal von leicht steigenden Zinsen aus.

Anlagen in Obligationen sind weiterhin nicht sehr interessant. Im Hinblick auf steigende Zinsen halten wir uns beim Kauf von Obligationen eher zurück. Wir bevorzugen nach wie vor gute Unternehmensobligationen mit Laufzeiten von maximal 5 Jahren. Obligationen in australischem Dollar sind aufgrund der hohen Renditen attraktiv, allerdings hat sich der AUD in letzter Zeit stark verteuert und gegenüber dem CHF besteht ein nicht unwesentliches Währungsrisiko.

## **WÄHRUNGEN**

Seit Jahresbeginn hat der EURO gegenüber dem CHF knapp 4 % verloren. Die schwierige Situation in Griechenland und finanzielle Probleme in weiteren südlichen Staaten haben dem EURO stark zugesetzt. Der EURO dürfte in den kommenden Monaten weiterhin unter Druck bleiben. Als untere Grenze gegenüber dem CHF sehen wir 1.40. Aber auch das britische Pfund neigt zur Schwäche. Die hohe Verschuldung von Grossbritannien und ein nur zögernder wirtschaftlicher Aufschwung belasten die Währung. Nach einem kurzen Rückgang des GBP gegenüber dem CHF auf unter 1.60, hat sich das Pfund wieder leicht erholt und notiert zwischen 1.60 – 1.64 zum CHF. Auf diesem Niveau erscheint uns das Pfund als eher tief bewertet.

Der USD hat sich in der Folge wieder erholt und steht gegenüber dem CHF deutlich über einem Franken. Die Stärke des USD dürfte unseres Erachtens noch einige Zeit anhalten. Mittelfristig gehen wir aber wieder von tieferen Dollarnotierungen aus. Die gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen hat dazu geführt, dass „Rohstoffwährungen“, wie der AUD, der CAD und der ZAR (südafrikanischer Rand) stark gestiegen sind. Der Schweizer Franken ist nach wie vor gefragt, und diese Nachfrage dürfte anhalten, was unsere Exportindustrie nicht freut.

## **AKTIENMÄRKTE**

Nach dem starken Anstieg der Aktienbörsen im Jahr 2009, haben sich die globalen Aktienmärkte seit Anfang des Jahres verhalten entwickelt. Die weltweite konjunkturelle Erholung dürfte in den nächsten Monaten anhalten und dafür sorgen, dass die Aktienmärkte freundlich tendieren. Ein entscheidendes Element für die weitere Entwicklung stellen die massiven Konjunkturpakete dar, welche langsam auslaufen. Es wird sich zeigen müssen, wie sich die Weltwirtschaft ohne „staatliche Krücken“ weiter entwickeln wird. Leitzinserhöhungen und das Ende der expansiven Geld- und Fiskalpolitik werden die Volatilität der Märkte erhöhen. Wir erwarten im 2. Halbjahr seitwärts tendierende Märkte und schliessen Korrekturen von 10 – 15 % nach unten nicht aus. Die asiatischen Märkte dürften das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern dieses Jahr übertreffen, und Anlagen in diesen Schwellenländern sind attraktiv. Auch in Europa, einschliesslich England und der Schweiz, erachten wir Aktienengagements weiterhin als interessant. US-Aktien erscheinen uns bereits etwas teuer und auch Anlagen in Japan erachten wir nicht als vordringlich. Unsere Anlagestrategie für das 2. Quartal 2010 finden Sie auf Seite 5 dieses Berichtes.

## **ROHSTOFFE**

Die Rohstoffmärkte starteten verhalten in das Jahr 2010. Schwierigkeiten in Griechenland und die damit verbundenen Konjunktursorgen drückten auf die Preise. Die steigende Nachfrage aus den Schwellenländern, allen voran aus China, führten dann aber zu einer Erholung der Notierungen im Februar. Die steigende Nachfrage nach Grundmetallen durch die Industriestaaten führte zu einer nachhaltigen Erholung der Preise. Auch die Preise der Edelmetalle stiegen weiter, und die Notierungen für Öl erhöhen sich wieder auf über USD 80.-- pro Barrel. Wir gehen nach wie vor von weiter steigenden Rohstoffpreisen aus. Der Goldpreis erscheint uns aber inzwischen etwas hoch. Beim Ölpreis gehen wir von deutlich höheren Notierungen aus. Der Bereich Rohstoffe ist in unseren Depots nach wie vor via Anlagefonds abgedeckt.

Die Rezession der letzten Jahre dürfte überwunden sein. Die Finanzkrise wird uns aber weiterhin beschäftigen.

Unsere verwalteten Vermögen haben im 1. Quartal 2010 mehrheitlich im positiven Bereich abgeschlossen, was sicher erfreulich ist. Für das 2. Quartal 2010 sind wir ebenfalls zuversichtlich, dass sich die internationalen Finanzmärkte leicht nach oben bewegen und sich die Performance der Anlagen weiterhin positiv entwickeln wird.

Für die Beantwortung von Fragen oder für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen stets gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute.

Freundliche Grüsse

**KMB Investment & Management AG**



Reto Kaufmann



Gilbert Jungo



Ruedi Hug

## Anlagestrategie 2. Quartal 2010

		Region				Total
		Europa	Nordamerika	Asien	Uebrige	
<b>Einkommen</b>	Liquidität	10	0	0	0	<b>10</b>
	Obligationen	40	8	0	5	<b>53</b>
	Aktien	22	0	3	0	<b>25</b>
	Rohstoffe	2	0	0	0	<b>2</b>
	Immobilien	5	0	0	0	<b>5</b>
	Strukt. Produkte + Alternative	5	0	0	0	<b>5</b>
	<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>100</b>
<b>Ausgewogen</b>	Liquidität	5	0	0	0	<b>5</b>
	Obligationen	30	3	0	2	<b>35</b>
	Aktien	35	5	5	0	<b>45</b>
	Rohstoffe	5	0	0	0	<b>5</b>
	Immobilien	5	0	0	0	<b>5</b>
	Strukt. Produkte + Alternative	5	0	0	0	<b>5</b>
	<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>100</b>
<b>Kapitalgewinn</b>	Liquidität	7	0	0	0	<b>7</b>
	Obligationen	20	0	0	0	<b>20</b>
	Aktien	42	5	8	0	<b>55</b>
	Rohstoffe	8	0	0	0	<b>8</b>
	Immobilien	5	0	0	0	<b>5</b>
	Strukt. Produkte + Alternative	5	0	0	0	<b>5</b>
	<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>100</b>

### Weitere Rahmenbedingungen

**Referenzwährung:** Schweizer Franken (CHF)  
**Währungsanteile:** CHF (Referenzwährung) min. 45 %  
 EUR max. 35 %  
 GBP, USD max. je 15 %

Bei den Anlagekategorien sind Abweichungen von +/- 5 % möglich.

**KMB Investment & Management AG**